

Bogensportzentrum Zürich wünscht euch allen es guets 2019



In dieser Ausgabe:

Jahresrückblick	Seiten 1-2
Jussy Jeunes	Seiten 3-4
Meisterschaften 2018	Seite 4
Chlausturnier	Seite 5-6
Der Waldläufer	Seiten 7-8
Sch(l)usspunkt: Training im Mittelalter	Seiten 9-10

Jahresrückblick 2018

Es war ein sensationelles Jahr. Wir haben alle unsere Rekorde gebrochen.

Wir sind der größte Club und Juniorenausbildner (15% aller Junioren der Schweiz und 75% im Kt. Zürich).

Wir sind der erfolgreichste Club der Schweiz mit 37 Schweizermeistertiteln (unser bisheriger Rekord war 34) und unsere Mitglieder erzielten 13 von 15 Goldmedaillen der Schweiz an den Master Weltmeisterschaften in Lausanne.

Trainingslager für US-Nachwuchs

Das Amerikanische WM Team (Mutterland des modernen Bogensports) hat uns angefragt, ob sie mit ihren Junioren ein Trainingslager in unserem Club

durchführen können. Sie möchten ihre Jugend auf unseren Stand bringen.

Unsere Clubmitglieder haben unzählige neue Schweizerrekorde erzielt.

Robin Hood Cup

Der erfolgreich angelaufene Robin Hood Cup (800 Teilnehmer) wurde im Sanitas Challenge mit Rang 2 bewertet, als beste Eingabe aller Sportclubs der Region Zürich.

Konkurrenten waren bekannte Clubs, die schon mehrmals an der Championsleague teilgenommen haben. Da wir dem Sieger nur mit wenigen Stimmen unterlegen sind, wurden wir gebeten, das Projekt noch

einmal 2019 einzugeben.

Wiedereintritt in den Kantonalverband

Das Nachhaken bei Regierungsrat Mario Fehr und die Gespräche mit dem ZKS und dem Kantonalen Sportamt Zürich haben Wirkung gezeigt: Wir können für die fälschlicherweise abgelehnten Subventionsanträge für Scheiben und Außenplatz ein Wiedererwägungsgesuch einreichen. Zusätzlich hat der Kantonalverband die von uns beanstandete Verteilung der ZKS Gelder in unserem Sinne geändert, dass von unserer Seite einem Wiedereintritt in den Kantonalverband nichts mehr im Wege stehen würde.

Fortsetzung auf Seite 2

Projekt Bogenschießhalle

Von der Stadt wurden wir angefragt, auf dem Areal Heuried in unserer unmittelbaren Nähe ein Projekt für eine Bogenschießhalle einzureichen.

Unsere Mitglieder Christian Regli, Architekt, und Holger Meissner, Bauleiter einer renommierten Firma, stellen sich kostenlos in den Dienst für unsere Halle.

Wir haben 2 neue Jugend und Sport Trainer und 3 1418Coach Hilfstrainer.

Club-Chlausschießen zum Jahresabschluss

Der krönende Abschluss war das Club-Chlausschießen, organisiert von unserer Jugend. Der Wettbewerb war von A-Z perfekt organisiert. Was Philip Beck, Elizabeth Wagner, Joseline Rinderknecht, Preami Uthayavathanan und Co. vorbereitet und durchgeführt haben, war gleich gut wie die besten Wettbewerbe, die ich bisher erlebt habe.

Hut ab vor dieser Leistung. Die Investitionen in unsere Jugend bringt uns die höchste vorstellbare Rendite!

Eure Mitarbeit zählt

Wer hilft beim Erfolgsmodell Zukunft Bogensportzentrum Zürich mit?

Die Realisierung außergewöhnlicher Projekte erreichen wir mit Begeisterung und Zusammenarbeit!

Bitte füllt den Fragebogen von Felix Rinderknecht so bald wie möglich aus und retourniert ihn per Mail oder Briefpost.

Euer Feedback ist uns sehr wichtig: Wir brauchen für die kommenden Projekte die Mithilfe der Clubmitglieder. Bringt euch ein, wirkt mit, baut mit uns die Zukunft des Bogensports!



"Wir werden zusammen für das Bogenschiessen etwas Wertvolles schaffen, das es in der Form noch nie gegeben hat!"

Von Personen, die herausragendes für ihren Sport geleistet haben, wurden wir gewarnt. Solche Großprojekte gehen nie ohne riesige Differenzen im Club einfach so durch.

Die meisten von uns waren vorher genauso wie ich der Meinung: Aber das passiert in unserem Club nie! Und dann war sie da, die große Gewitterwolke mit Nachgewitter, sie entlud sich über unserem Vorstand.

Alle Vorstandsmitglieder haben überdurchschnittliche Leistungen erbracht. So klar wie die Luft nach einem Gewitter kam dann die Ernüchterung über die unterschiedlichen Einstellungen und Vorstellungen der Vorstandsmitglieder auf den Tisch.

Gemeinsam zum Ziel

Zur Realisierung eines Großprojektes wie eine eigene Halle ist es jedoch nötig, dass alle im Vorstand mit demselben Ziel vor Augen am Strick in die gleiche Richtung ziehen.

Über diese Richtung stimmen wir an der Generalversammlung am 3. Februar 2019 ab. Vorher werden wir das Hallenprojekt, Finanzierung und Nutzungsplan 4 x vorstellen, jeweils anschließend an die gemischten Trainings am Mittwochabend und am Samstagmittag. Bis bald im Bogensportzentrum Zürich
Christine, Regula, Felix und Kurt



**12. Generalversammlung,
3. Februar 2019**

Zeit : ca. 14 30 Uhr (direkt nach dem Clubwettbewerb)
Ort: Bogensportzentrum Zürich,
Sieberstr. 14, 8055 Zürich

Traktandenliste siehe separates Mail.

Indoor Jussy Jeunes, 4. November 2018



Alle Plätze im Bus sind besetzt, pünktlich erfolgt die Abfahrt. Mit im Gepäck 7 Bögen im Kleinformat - zum Glück haben wir Übung im entspannen, zerlegen und wieder zusammensetzen unseres Sportgerätes!

Pinkelpause

Auf der Hinfahrt irgendwo unterwegs ein kleines Intermezzo: Pinkelpause war angesagt. Die Gelegenheit zum Auslüften, Beine strecken und den Kreislauf wieder in Schwung bringen. Sofort fegt ein wildes Fangis über dem leeren Parkplatz. Ein vorbeikommender älterer Herr meint zu dem Spektakel:

„Machen die Jugendlichen das freiwillig oder haben sie Handyverbot?“ -

„Mmh ... nei, die mached amigs so Zügs.“ -

„Ja wo gibt's denn sowas noch! Die Mädels und Jungs steigen aus, rennen herum, lachen, sind fröhlich und bewegen sich! Normalerweise sieht man die Kinder aussteigen und sofort wieder aufs Handy glotzen und töggele. Großes Kompliment an die Kids, das ist wahrlich eine Augenweide!“

Eine lehrreiche Fahrt

Doch nicht nur das Beine vertreten war super, wir lernten auf der Fahrt auch so einiges über Lunge, Herz und Blut: Bronchien und Lungenbläschen, Arterien, Kapillaren und Venen. Blutkörperchen rot und weiß,



Für einige war es das erste nationale Indoor Turnier, so für Lukas Fuchs. Er konnte einen Riesenerfolg verzeichnen: In der Kategorie Bowhunter Piccolo erzielte er 501 Punkte und überbot den bestehenden Schweizerrekord um 87 Punkte!



Und dann ging es los. Ob Französisch oder Deutsch oder Zeichensprache, die Teilnehmer haben sich bestens verstanden.



Oh ja, Jussy Jeunes ist voller Überraschungen! Da kann man ausprobieren, Erfahrungen sammeln, Rekorde schießen, Sprachkenntnisse verbessern - und Gummibärli gewinnen!



Antikörper und vieles mehr. Letztes Jahr wurde Latein gebüffelt, diesmal kam die Biologie zum Zug. Und im nächsten Jahr? Quantenphysik, Trigonometrie oder die Klicklaute der isiXhosa oder isiZulu?

Herzlich Willkommen in Jussy

In Jussy angekommen wurden wir herzlich willkommen geheissen - und sogar noch ein Bitzeli uf Dütsch!

Wir waren einmal mehr echt beeindruckt. Die Junioren von Jussy haben sich auch zum Schmücken der Halle mächtig ins Zeug gelegt - Halloween!



Zum Abschied noch ein Foto mit allen Schützen - Danke Jussy, es war eine riesen Gaudi!

Jahresrückblick Meisterschaften 2018

Im 2017 waren wir mächtig stolz auf den neuen Vereinsrekord. Unser Turnierschützen haben letztes Jahr 34 x Gold (bisher 24 x Gold), 12 x Silber, 7 x Bronze und 8 Auszeichnungen gewonnen. Darüber hinaus wurden viele Rekorde geschossen. Die große Frage war: Können wir diese großartige Leistung im 2018 überbieten?

Und wir haben es geschafft !!

Dieses Jahr wurden 37 Mitglieder Schweizermeister und es wurden noch mehr Rekorde geschossen.

Medaillensegen

Mit 37 Gold-, 17 Silber-, 9 Bronzemedailles und 2 Auszeichnungen haben wir unseren Rekord überboten!

Auch der Medaillenspiegel der World Masters Championship

in Lausanne lässt sich sehen. Dank unserem Club, welcher insgesamt 13 Goldmedaillen gewinnen konnte, steht die Schweiz an erster Stelle.

Junioren wieder vorneweg

Wir dürfen sehr stolz sein auf unsere Leistungen! Insbesondere die Junioren waren dieses Jahr den Erwachsenen eine Nasenlänge voraus.

Robin Hood Cup 2018

Der Robin Hood Cup ist vielversprechend angelaufen. Fast 800 Jugendliche haben im 2018 teilgenommen und sich in die Kunst des Bogenschießens einführen lassen. Dieses Jahr traten vorwiegend Schulklassen des Kanton Zürich an, doch nebst Schülern konnten auch weitere Gruppen am Wettbewerb teilnehmen. So zum Beispiel die Pfadi Flamberg, welche beim Umgang mit Pfeil und Bogen großes Geschick zeigte. Mit Konzentration und Spaß am Bogenschießen stellte sich der Erfolg ein und sie liegen in der

Gruppenwertung auf Rang 2 und 3. Den 1. Rang belegt das Bildungszentrum Limmattal. Auch in der Einzelwertung ha-

ben die Pfadfinder die Nase vorn: Linus Seebauer wird Robin Hood 2018.

Rangliste Einzelschützen

Name / Jahrgang	Punkte / 10er	Schule / Verein
1. Linus Seebauer, 2006	144 / 9	Pfadi Flamberg
2. Till Bischof, 2004	143 / 9	Schulhaus Obstgarten
3. Joey Sciamanna, 2001	141 / 3	BZ Zürichsee

Rangliste Gruppenwertung

Schule / Verein	Punkte / 10er
1. Bildungszentrum Limmattal, Dietikon	1302 / 33
2. Pfadi Flamberg	1288 / 42
3. Pfadi Flamberg	1278 / 34

Siegerehrungen und Preisverleihung findet im Januar 2019 statt

Chlausturnier, 9. Dezember 2018

Mit riesigem Einsatz hat sich das Junioren-OK ins Zeug gelegt und weder Kosten noch Mühen gescheut, um ein perfektes Turnier zu organisieren. Eine außerordentliche Leistung!

Das Resultat war ein sensationelles Turnier mit einem genialen Plauschschießen! Dieses Mal musste auf ein bewegliches Ziel geschossen werden - Santa und den Schlitten galt es dabei wenn möglich nicht zu treffen, da man sich sonst Minuspunkte einhandelte.



Elizabeth führte uns wie gewohnt souverän durch die Veranstaltung



. . . jetzt nur nichts verpassen . . .

Die große Anzahl an Teilnehmern (es dürften gefühlte 500 gewesen sein) hatte trotz der engen Platzverhältnisse großen Spaß an der Freud. Schreibender wagte sich sogar erstmals Turniermässig an die 18m-Distanz und wurde zu seiner großen Überraschung nicht ab-

geschlagen Letzter. Es besteht also noch Hoffnung auf Besserung.

Reichhaltiges Buffet

Gerade nicht im Einsatz befindlich, erfreute man seinen Gaumen an der üppig gedeckten Tafel mit allerlei Leckereien.



Santa auf der Flucht . . . ?



Was da wohl gerade auf der linken Seite passieren wird . . . ?





. . . Philip Beck: ein letzter Systemcheck bevor es los geht . . .

Hausgemachte Salate, Kuchen, Weihnachtsgebäck, Hot Dogs. Wer da nicht zugriff was selber schuld!

Deshalb gilt unser Dank nicht nur den Organisatoren sondern auch all den Helfern, Bäckern, Köchen und Sponsoren.

Auch in diesem Jahr kam die Archery Results Management-Software von IANSEO zum Einsatz. Das System zur Resultaterfassung hat sich wieder einmal bestens bewährt.

Ein sensationelles Chlausturnier - eine Spitzenleistung!



. . . eigentlich gab es nur Sieger . . .



Die Verpflegungsstation

Durch diese hohle Gasse . . .

"Der Waldläufer" - Eine Erfolgsstory

„Menschen mit einer neuen Idee gelten solange als Spinner, bis sich die Sache durchgesetzt hat“

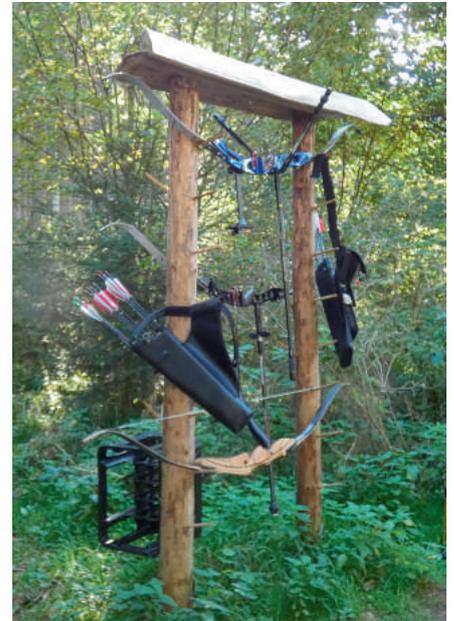
Als Roland Volk, Begründer und Inhaber des Bogensportfachgeschäftes "Der Waldläufer" in Donaueschingen 2009 beschloss einen neuen Weg zu gehen, war obiges Zitat von Mark Twain eine These, die es zu beweisen galt. Heute im Jahr 2018, neun Jahre später lässt sich folgende Bilanz ziehen: Ja die These stimmt!

Aber nun von Anfang an: Raus aus einem gut dotierten Job als Ingenieur und rein in die Wagnis der Selbstständigkeit mit einem Bogenladen und einem Parcours, kann das gutgehen? Ja es kann! Dieser Schritt hatte nichts mit Mut zu tun sondern basierte auf dem Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten sowie der realen Einschätzung in der Schaffung neuer Möglichkeiten. Ein gutes Produktkonzept, eine breite Aufstellung in Punkto Risikoverteilung, ein Stück Wald sowie eine große Portion Engagement und Kreativität waren die Zutaten für diesen Plan. Und los ging's!

Die beiden 3D-Parcours

Ein Kernstück des Unternehmens „Der Waldläufer“ sind die beiden 3D-Parcours im Naturpark Südschwarzwald. Im Laufe der Jahre haben sich diese Par-

cours einen sehr guten Ruf erarbeitet. Schützen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz sowie Frankreich und Belgien zählen heute zu den aktiven Kunden. Die Besonderheit dieser beiden Parcours liegt dabei nicht in der Konformität zu einem Turnierparcours sondern vielmehr die Nähe zu einem besonderen Erlebnis bezüglich Natur und Bogenschießen. Die Parcours sind sehr liebevoll gestellt und es wird viel Wert auf Natürlichkeit und Authentizität gelegt. Der „Tierbestand“ befindet sich stets in hochwertigem Zustand und die Ziele rollieren regelmäßig sowohl in Ihrer Position im Parcours als auch in Ihrer Ausführung. Explizite Besonderheiten der Parcours sind bewegliche Ziele, Tiergruppen mit bis zu 8 unterschiedlichen Targets sowie sogenannte Game-Trails, bei denen es keinen



Das macht Sinn: Ein Rastplatz für Bögen und Pfeile

festgelegten Abschusspunkt gibt sondern der Schütze seinen Abschuss suchen muss. Aus Gründen der Sicherheit ist diese Art von Schussstation nicht überall zu realisieren außer man hat Platz. Der Gamshorn-Trail ist auf einer Fläche von 15 ha und die Hochwald-Tour auf einer Fläche von 35 ha gestellt. Der Gamshorn-Trail bietet dabei aktuell 50 unterschiedliche Abschüsse, die Hochwald-Tour ist mit knapp 80 Abschüssen bestückt. Dabei gilt, nicht jedes Target muss geschossen werden! Ist ein Schütze sich nicht sicher ob er den Otter am Bachlauf schießen soll so lässt er es, es hat ja genug andere Schüsse. So findet jeder Schütze ob Anfänger oder Profi seine persönliche Herausforderung. Und nachdem alle Bogenarten zugelassen sind findet sich hier auch die große Gemeinsamkeit der Schützen wieder ohne die unsäglichen Diskussionen um DEN Bogen.



Gefahr bei Posten 30!

90 qm Ladengeschäft

Das zweite Kernstück ist das 90 qm große Ladengeschäft am Rande von Donaueschingen. Um heute einen florierenden Einzelhandel ohne Internetshop im Segment „Traditionellen Bogensport“ bieten zu können bedarf es einiger Überlegungen und Alleinstellungsmerkmale. Alleine über die Produkte wäre dies so nicht mehr möglich, der Markt ist riesig geworden und stetig am Wachsen. Es ist nahezu unmöglich alles was der Markt bietet auch im Einzelhandel anzubieten. Trotzdem findet man beim Waldläufer eine breite Auswahl an unterschiedlichen Bögen, Pfeilschäften sowie dem gewünschten Zubehör. Ca. 25 verschiedene Bogen-Modelle stehen zum Probeschießen bereit, ca. 300 Bögen insgesamt befinden sich im Lagerbestand. Das erste Alleinstellungsmerkmal dabei ist, dass die Mehrheit der Bogen-Modelle auch in Linkshand zur Verfügung steht. Das zweite Alleinstellungsmerkmal ist, dass alle Bögen intern elektronisch nach AMO (Zuggewicht) vermessen werden und das tatsächlich gemessene Zuggewicht auf den Bögen



Noch eine sinnvolle Einrichtung: Verpflegungs-Depots unterwegs



Gemütliche Rastplätze laden zum Verweilen

steht. Somit ist die herstellungsbedingte Toleranz des Bogens bekannt und ein objektiver und direkter Vergleich des Bogens in Punkto Zuggewicht möglich.

Es ist ein bisschen wie der Kauf eines guten Weins, eine tolle Beschreibung und das originelle Etikett als Entscheidungshilfe kann das Probieren durch Riechen und Schmecken nicht ersetzen. Nun gut, Riechen und Schmecken kann man Bögen zwar nicht aber man kann Sie Probieren durch Berühren, Spannen, Schießen, Begeisterung erzeugen lassen und sie im richtigen Licht betrachten. Nur so kann jeder Schütze egal ob Einsteiger oder Profi das finden was er später als „seinen“ Bogen bezeichnen darf. Als Unterstützung zur Entscheidungsfindung steht dem Schützen dafür ein kompetentes Team von Mitarbeitern zur Verfügung. Neben den regulären Öffnungszeiten findet der Schütze auch die Möglichkeit nach Absprache einen Beratungstermin seiner Wahl zu vereinbaren. Somit kann das Team Waldläufer ganz speziell auf die individuellen Kundenwünsche persönlich und in zeitlich entspannter Atmosphäre eingehen.

Kurse, Seminare, Events

Als drittes Standbein bietet der Waldläufer ein breites Angebot an Kursen, Seminaren, Workshops und Eventmöglichkeiten rund um das Thema instinktives Bogenschießen. Dabei spielt es keine Rolle ob Grundkurs, Bogenschnuppern, themenzentrierter Workshop oder Firmenevent – alles findet immer im Freien statt. In Kombination mit den Parcours entsteht eine herrliche Symbiose zwischen Bogenschießen und Erleben der freien Natur. „Wenn Du es eilig hast, gehe langsam“, ein Leitsatz der wunderbar zum Entschleunigen in dieser hektischen und rastlosen Zeit beiträgt. Wer also Tage der Ruhe und Besinnung sucht und gerne mit dem Bogen in der Hand durch die freie Natur streift ist hier genau richtig.

Das Team Waldläufer freut sich auf Euren Besuch in Donaueschingen.

Der Waldläufer
Roland Volk
Bundesstr. 10
78166 Donaueschingen
info@der-waldlaeufer.com
www.der-waldlaeufer.com
+49 771 2040370

Sch(I)usspunkt

Training englischer Bogenschützen im Mittelalter

In der letzten Ausgabe erlebten wir den Triumph des englischen Langbogens bei Agincourt im Jahre 1415 und erfuhren, dass die Engländer diese Waffe in den Kriegen gegen die widerspenstigen Waliser am eigenen Leib zu spüren bekamen und umgehend übernahmen. Doch wie sah das Training zu dieser Zeit aus? Dazu blenden wir nun rund 75 Jahre zurück.

Im Januar 1340 ernannte sich Eduard III. selbst zum französischen König und fiel mit seinen Truppen in Frankreich ein. In der Schlacht von Crécy (1346) schlug er ein zahlenmäßig überlegenes Heer vernichtend, denn er führte etwa 8000 Langbogenschützen mit sich, die er taktisch geschickt einsetzte, indem er seine Ritter von ihren Pferden absitzen ließ und zwischen die Bogenschützen stellte. Eine Tak-

tik die Henry V. der Not gehorchend 69 Jahre später erfolgreich bei Agincourt wiederholte. Und die Franzosen hatten aus ihrer Niederlage nichts gelernt.

Am 1. Juni 1363 wies König Edward III. seine Sheriffs* an, einen Erlass bekannt zu machen (Siehe Kasten links). Das Statut sollte dazu dienen, den Nachschub fähiger Bogenschützen für die Feldzüge des Herrschers im Hundertjährigen Krieg mit Frankreich sicherzustellen. Bis ins 16. Jahrhundert folgten etliche solcher Erlasse, denn Bogenschützen stellten im Mittelalter stets einen großen und wichtigen Anteil englischer Heere.

Leider gingen weder Edward noch seine Nachfolger näher darauf ein, in welcher Weise das Training erfolgen sollte. Die Situation auf einem Schlachtfeld alles andere als ein friedlicher

Sonntagnachmittag auf der Dorfweiese, und militärisches Bogenschießens erfordert wesentlich andere Fähigkeiten als das Schießen zum Vergnügen oder im sportlichen Wettkampf auf Scheiben oder andere statische Ziele in festgelegter Entfernung.

Auch andere Textquellen geben nur sehr wenige Hinweise auf das Training der legendären englischen Bogenschützen des Mittelalters. Allerdings vermitteln einige zeitgenössische Abbildungen einen Eindruck davon, welche Disziplinen im 14. bis 16. Jahrhundert beliebt waren und praktiziert wurden. Zum Teil lassen sie eine direkte Ableitung aus der militärischen Praxis oder zumindest die Nützlichkeit einzelner Übungen für den Einsatz in der Feldschlacht, bei Belagerungen oder in Seegefechten erkennen. Dennoch sind einige der Begriffe im modernen Bogensport gängig.

Shooting at the butts

Die *butts* waren etwa mannshöhe, künstlich aufgeschüttete und

Erlass Edward III.

„... dass jeder körperlich fähige Mann an Feiertagen (inkl. sonntags), wenn er Freizeit hat, den Umgang mit Bogen und Pfeil, Kugeln oder Bolzen pflegen und die Kunst des Schießens erlernen und üben soll, es zugleich verboten ist, bei Gefängnisstrafe dem Steinwurf, Logga (eine Art Kegelspiel), Wurfringspiel, Handball, Fußball, Schlägerball, Cambuc ("gebogener Stock" evt. Vorläufer von Landhockey oder des irischen Hurling), Hahnenkämpfen oder anderen eiteln Spielen ohne Wert beizuwohnen oder nachzugehen [...]"

(„... that every able bodied man on feast days [including Sundays] when he has leisure shall in his sports use bows and arrows, pellets or bolts, and shall learn and practice the art of shooting, forbidding all and singular on pain of imprisonment to attend or meddle with hurling of stones, loggats, or quoits, handball, football, club ball, cambuc, cock fighting or other vain games of no value [...]"

[CCR Ed III 1363]

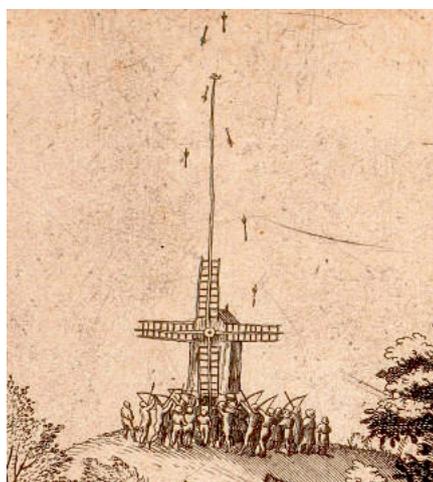


Bogenschützen beim "Shooting at the Butts" im Luttrell Psalter, ca. 1320/30.

In zeitgenössischen Abbildungen wie dieser kamen stumpfe Pfeile oder spezielle stumpfe Aufsätze zum Einsatz – wohl um zu verhindern, dass die Pfeile zu tief eindringen.

mit Grassoden bedeckte Erdhügel. Man fand sie in jedem Dorf, denn *butt shooting* war offenbar die beliebteste und am weitesten verbreitete Disziplin des Bogenschießens im mittelalterlichen England. In der Regel standen sich zwei butts im Abstand von einigen Dutzend yards gegenüber, so dass nach dem Ziehen der Pfeile in der entgegengesetzten Richtung weiter geschossen werden konnte.

Popinjay oder shooting at the bird

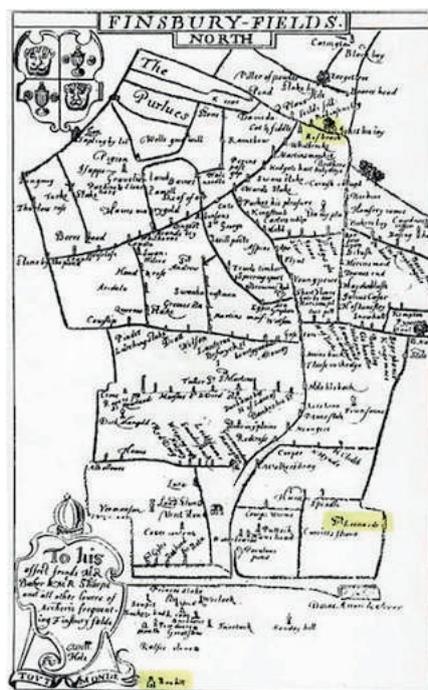


Pieter Bruegel der Ältere (Niederl. Maler, ca. 1525/30 - 1569): Der Jahrmarkt zum St. Georgs-Tag, Detail: Der Vogel ist an einer langen Stange auf der Windmühle befestigt.

Das Vogelschießen wird erstmals in Homers „Ilias“ (um 800 v.u.Z.) erwähnt. Ursprünglich wurde auf lebende Vögel geschossen, später auf hölzerne Attrappen, die in großer Höhe – etwa auf einem Schiffsmast – befestigt waren. Die so trainierten Fähigkeiten waren ohne Zweifel bei Belagerungen und Seegefechten, wenn feindliche Schützen auf den Rahen oder im Krähenest beschossen werden mussten, sowie bei der Jagd von besonderem Nutzen.

Shooting at the marks

Die *marks* waren hölzerne Masten, die z.T. auf Sockeln aus



Diese Karte des Bogensportgeländes Finsbury Fields in London von 1594 zeigt mehr als 190 "marks".

Stein in einer weitläufigen Landschaft verteilt waren. Die Entfernungen waren unbekannt, und oft war die Sicht durch Hecken, Hügel oder ähnliche natürliche Hindernisse beeinträchtigt. Ziel war es, mit einem oder mehreren Pfeil so dicht wie möglich an das Ziel heranzukommen.

Clout shooting



Der englische König Henry VIII. beim Clout-Schießen (1520).

Das *clout* (von engl. cloth = Tuch) war ein rundes Ziel von meist 18 Zoll Durchmesser mit einem Holzpflock in der Mitte. Es wurde in der Regel auf eine Entfernung von 240 yards beschossen. Ziel war es, so dicht wie möglich an das Ziel heranzukommen, wobei ein Treffer des prick genannten Pflocks Extrapunkte erzielte.

Wie beim *shooting at the marks* wurde hier vor allen Dingen das parabolische oder Artillerie-Schießen geübt, mit dem Einheiten von Bogenschützen in der Feldschlacht die gegnerischen Truppen begrüßten, oder bei Belagerungen Feinde auf oder hinter den Mauern bekämpft werden konnten.

Splitting the wand

„Das Spalten des Stabs“ war eine Disziplin, von der leider keine zeitgenössischen Darstellungen existieren. Es wird jedoch in Textquellen vereinzelt erwähnt oder angedeutet. Das Ziel bestand aus einem schmalen Pfosten oder Brett, etwa mannshoch, das aus unterschiedlichen Distanzen beschossen wurde. Die korrekte Einschätzung der Schussdistanz war hier weniger wichtig als ein sauberes Lösen des Pfeils und eine möglichst geringe seitliche Abweichung.

Die militärische Anwendung könnte im Schießen auf bzw.. durch schmale Schießscharten im Falle einer Belagerung bestanden haben. (*plu*)

Quelle: *HistoFakt.de*

* Sheriff

Der Begriff wird vom altenglischen Wort *scīrgerēfa* abgeleitet. *Scīr* (shire) bezeichnet eine Verwaltungseinheit, vergleichbar mit einer Grafschaft. Im angelsächsischen England war der *scīrgerēfa* oder *shire-reeve* ein hoher Verwaltungsbeamter, vergleichbar mit einem Vogt.